



Ståle Kleiberg, Andrew Smith

## LUX

Nidarosdomens jentekor,  
TrondheimSolistene  
(Anita Brevik)

2L • Spieldauer 1:11:06

**D**er Nidarosdomens jentekor (Mädchenchor am Dom zu Trondheim) wurde 1992 von Anita Brevik gegründet und beging in der Saison 2017/18 sein 25-jähriges Bestehen mit diversen Sonderkonzerten und auch seiner fünften CD-Produktion. Der Chor ist einer der führenden skandinavischen Mädchenchöre, der zurzeit aus zwei Chorgruppen mit insgesamt 75 Mädchen im Alter von zehn bis 20 Jahren besteht. Er zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass er viele Neukompositionen in Auftrag gibt, sowohl an norwegische KomponistInnen als auch international.

Das Konzept der Jubiläums-CD tut zunächst etwas merkwürdig an, denn es beschäftigt sich mit dem Thema Requiem. Im Booklet gibt es die Erklärung dazu: Im Jahr 2011 brachte der Rechts-extreme Anders Brevik insgesamt 77 Menschen um, darunter Jugendliche eines Feriencamps auf der Insel Utøya. Der Komponist Andrew Smith (\*1970), Norweger mit englischen Wurzeln, schrieb sein Requiem für den Nidarosdomens jentekor und widmete es den Opfern des Anschlags. Eingerahmt wird das Werk von zwei kürzeren Stücken des Norwegers Ståle Kleiberg (\*1958), die von Hoffnung und Glauben handeln und vom ewigen Licht: «The Light you need exists».

Das Requiem als Kernstück der CD verbindet die lateinischen Requiem-Sequenzen mit biblischen Texten, die Kin-

der betreffen. Neben den Chorstimmen verwendet Smith ein Streichorchester, Orgel und Altsaxofon. Im Introitus entwickelt sich auf der Basis von innerlich bewegten Summclustern ein weitgespannter Bogen aus Saxofon-Improvisation, kombiniert mit einem Orgelostinato. Der zweite Satz, Precatio, beginnt a cappella und nimmt Bezug auf gregorianische Melodien, gesetzt in altertümlich anmutender Weise, aber mit modernen Färbungen. In anderen Sätzen verbindet Smith Chor-Unisono-Passagen mit einem Sopransolo und flächigen Orgelklängen oder gibt Raum für ausgedehnte Improvisation des Saxofonisten auf Streichergrund.

Der musikalische Stil des Werks ergibt sich aus einer Mischung von gregorianischen Elementen wie Einstimmigkeit und Melodiebau im Chor, die Harmonik ist quint- und orgelpunktreich mit starken Einflüssen aus dem Jazz durch alterierte Akkorde und modale Fortschreitungen. Der Tonsatz ist überwiegend flächig und erscheint dadurch mitunter polyphon. Das gesamte Werk strahlt eine tiefe, schöne Traurigkeit aus, es gibt keine Ausbrüche, der Charakter ist elegisch und kontemplativ. Dazu trägt der mädchenhafte, anrührend reine Klang des Chores entscheidend bei.

Das die CD abschließende «The Light» startet dagegen mit jäh auffahrenden Streicherlinien, schnelle kontrapunktische Passagen lassen Blitze assoziieren, ein guter Gegensatz zum Hörerlebnis davor. Erst nach sechs Minuten erfolgt der Choreinsatz mit den in weiche Klänge eingebetteten tröstenden Worten.

Das Booklet enthält unter anderem einen genauen Mikrofonierungsplan, denn es gibt zwei CDs im Set, davon eine im neuesten technischen Format Audio-3D, das das Hörgefühl erzeugt, «mit-tendrin» zu sein.

Sabine Wüsthoff

Ensembleklang ★★★★★  
Interpretation ★★★★★